

IMPRESSUM

Verantwortlich: Knut Giesler, Redaktion: Norbert Hüsson

Anschrift: Roßstraße 94, 40476 Düsseldorf

Telefon 0211 454 84-0, Fax 0211 454 84-101

igmetall-nrw.de facebook.com/igmetall Norbert.Huesson@t-online.de



Eröffnung der Impulstagung im IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel: von Studis für Studis – mit Unterstützung der IG Metall NRW

Leben in der Grauzone

Impulstagung duales Studium 2016 So viele dual Studierende sind noch keiner Einladung der IG Metall gefolgt: 50 junge Leute nahmen an der Veranstaltung vom 14. bis 16. Oktober teil. Anfangs waren nicht alle Mitglied, am Ende fast alle.

Seinen Namen möchte der dual Studierende nicht in der »metallzeitung« lesen, schon gar nicht den der Firma, in der er arbeitet: Ein Drittel seines Entgelts ist ein Darlehen. Das muss er zurückzahlen, wenn er nach dem Studium nicht mindestens zwei Jahre in der Firma bleibt. Geht er früher, sind 20 000 Euro fällig. So steht's in seinem Arbeitsvertrag. Im großen Saal des Bildungszentrums stehen acht Pinnwände. In Stichworten berichten die dual

Studierenden über ihren Alltag – viel Positives, aber nicht nur: Sie müssen nach Ausbildung und Studium nicht vom Arbeitgeber übernommen werden. Ihnen fehlt Planungssicherheit. Die Hochschule stimmt sich nicht mit dem Betrieb ab, und umgekehrt. Dual Studierende im praxisintegrierten dualen Studium schließen parallel keine IHK-Berufsausbildung ab – mit der Folge, dass kein Tarifvertrag für sie gilt. Anders als im ausbildungsintegrierten dualen Studium, wo bis zur IHK-Prüfung der Tarifvertrag gilt. Doch was ist danach? Rechtsfreier Raum bis zum Ende des Studiums? Im Betrieb fühlen sich manche recht verloren (»Keine Sau interessiert sich für uns.«) Und am Ende vom Geld ist meist noch viel Monat übrig: »Grabe oft Papa an.«

Auf die Frage nach den Beweggründen fürs duale Studium lautet die Antwort meist »Geld und Unabhängigkeit«. Tat-

sächlich haben dual Studierende von beidem wenig. Eine Tatsache, die Marc Otten, den Bezirksjugendsekretär der IG Metall, empört: Dual Studierende führten ein Leben in der rechtlichen Grauzone, wenn nicht sogar im rechtsfreien Raum. »Lernzeit ist Arbeitszeit«, sagt er und fordert, das duale Studium mit der Berufsausbildung gleichzusetzen.

Klingonisch für Anfänger Manuel Bunge (23) ist Vorsitzender der Jugendvertretung beim Automobilzulieferer Kostal in Lüdenscheid. Er hat selbst studiert und sitzt jetzt im Workshop »Klingonisch für Anfänger – meine Rechte im dualen Studium«. Warum? »Wenn wir versuchen, Verbesserungen für die Dualis durchzusetzen, heißt es »Ja, aber das steht nirgendwo!«« Rechtsanwältin Nicole Vieker bestätigt das: »Es gibt große Lücken in der Gesetzgebung.«

Teilnehmer der Impulstagung dual Studierende der IG Metall Jugend NRW formen das Logo »Mit Herz und Verstand«.



Foto: IG Metall/AK Medien NRW

Tipps zum Berufseinstieg Stefanie Geyer von der IG Metall-Vorstandsverwaltung erklärt im Workshop, wie eine Bewerbung aussehen sollte (professionelles Foto, nicht klammern, nicht heften, nicht länger als zwei Seiten) und welche Fragen im Bewerbungsgespräch nicht gestellt werden dürfen (nach Familienplanung und Gewerkschaftszugehörigkeit zum Beispiel). Und noch etwas erfahren die Dualis: Nach dem Studium sollten sie einen Arbeitgeber mit Tarifvertrag suchen. Bei ihm verdienen Ingenieure fast neun Prozent mehr als bei einem Arbeitgeber ohne Tarifvertrag.

Sich gut präsentieren Nach kurzer Vorbereitung im Workshop die erste Minuten-Rede: Laura Hanke lässt sich nicht lange bitten. Sie springt auf, stiefelt mit wehender Strickjacke zum Flipchart, sagt »Ich rede über Selbstmotivation: wie man sie verbessert und was sie bremst« – und malt mit kräftigen Strichen ein Dreieck aufs Papier. An die Spitze schreibt die 20-Jährige »Persönlichkeit« (»Siehst Du alles rosarot oder grau in grau?«), an die rechte Ecke schreibt sie »Aktivität« (»Bedeutet die Arbeit Lust oder Frust?«) und an die linke Ecke »Beziehungen« (»Bauen Dich andere auf oder ziehen sie Dich runter?«).

Die Stimmtrainerinnen Astrid und Ina Hagenau haben Tipps dutzendweise auf Lager: Tief sprechen, das wirkt souverän. Pausen machen, das Gesagte bleibt in Erinnerung. Wer im Sitzen spricht, sollte auf der Stuhlkante sitzen. Wer steht: Bauch locker lassen, Brustbein aufrichten, beide Beine fest auf dem Boden: »Nehmt eine königliche Haltung an!«

Das Fazit am Sonntag: Fast alle möchten wiederkommen. »Natürlich wird es 2017 eine Fortsetzung geben«, sagt Anke Zaar von der IG Metall-Bezirksleitung, zuständig für Studierende in NRW. Sie ist glücklich: »Die IG Metall ist als Partner im dualen Studium angekommen, wie im Berufsleben!« **Norbert Hüsön**

hochschulinformationsbuero.de



Blick ins Plenum: aufmerksame Zuhörer

Siemens-Aktionstag

»Ausbildung mit Perspektive – investieren statt reduzieren!« Das forderten am 22. September bundesweit über 3000 junge Siemens-Beschäftigte.

Beschäftigte aus mehr als 50 Betrieben an zwei Dutzend Standorten des Konzerns folgten dem Aufruf der IG Metall. Jürgen Kerner, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall und Siemens-Aufsichtsrat, erklärte: »Nach ersten Entscheidungen über Einsparungen lässt der Vorstand von Siemens aktuell die gesamte Ausbildung auf weitere Möglichkeiten zur Kostensenkung prüfen. Damit riskiert man aus kurzfristigem Kostendenken das Potenzial des Unternehmens an hoch qualifizierten Fachkräften in der Zukunft.«

Max Baldauf, Vorsitzender der Gesamtjugendvertretung der Siemens AG, nannte Beispiele für erste Einschnitte: »Es wurde bereits massiv der Rotstift an der Ausbildung angesetzt, Sprachreisen für bestimmte Ausbildungsgänge wurden ebenso zusammengestrichen wie der Einsatz externer Trainer.«



Vor Siemens in Duisburg: eine von vielen Aktionen in NRW

Metall- und Stahltarifrunde 2017

Anpfiff, es geht wieder los: Am 15. November tagt erstmals die IG Metall-Tarifkommission für die Metall- und Elektroindustrie NRW; schon zwei Tage später, am 17. November, folgt die Tarifkommission für die nordwestdeutsche Stahlindustrie. In der Metallbranche an Rhein, Ruhr und Lippe arbeiten 700 000 Menschen, in der Stahlindustrie von NRW, Niedersachsen und Bremen 85 000.

Bis zur ersten Verhandlung dauert's. Der Metalltarifvertrag endet erst am 31. Dezember 2017. Die Einkommen sind am 1. Juli 2016 um 2,8 Prozent gestiegen. Am 1. April 2017 werden sie um weitere 2 Prozent steigen. Die Stahlbeschäftigten kommen früher zum Zuge. Ihr Tarifvertrag läuft Ende Februar 2017 aus. Im Januar 2016 gab es 2,3 Prozent mehr Lohn, Gehalt und Ausbildungsvergütung.



Foto: Ulrike Reinker

Dura: Gesetzeslücke erlaubt »Streikbruch«

Die US-Geschäftsführung von Dura in Plettenberg hat 300 Mitarbeiter aus Portugal einfliegen lassen, damit sie Wochenendarbeit leisten, die der Betriebsrat nicht genehmigt und die Bezirksregierung nicht zugelassen hat. 900 der 1400 Beschäftigten des Automobilzulieferers bangen seit Monaten um ihre Arbeitsplätze. Das Landesarbeitsgericht Hamm hat am 14. Oktober entschieden, dass die Portugiesen am Samstag arbeiten dürfen (das Verbot der Sonntagsarbeit bleibt bestehen). Begründung: Wer in Portugal Mitarbeiter ist, kann in Deutschland als Werkvertragspartner eingesetzt werden – und deren Einsatz unterliegt nicht der Mitbestimmung. Für Torsten Kasubke, den Zweiten Bevollmächtigten der IG Metall Märkischer Kreis, ein klarer Fall: »Dieser Skandal gehört in Düsseldorf, Berlin und Brüssel auf die politische Tagesordnung!«

Thyssenkrupp Steel: Kein Personalabbau

Jetzt haben es die Betriebsräte der Thyssenkrupp-Tochter Steel Europe (TKSE) schriftlich: Die Organisationsänderung bei TKSE – bekannt unter dem Namen »One Steel« – führt nicht zu Personalabbau. So steht's im sogenannten Fortschrittsbericht, den das Präsidium des Aufsichtsrats von Thyssenkrupp am 30. September angenommen hat.

Weiterbildung für Elektriker verbessert

Eine vom Arbeitgeber angeordnete Qualifizierung gilt als Arbeitszeit. Entspricht sie dem Wunsch des Beschäftigten, wird die Hälfte der Zeit bezahlt, der Beschäftigte bringt bis zu 25 unbezahlte Arbeitsstunden pro Jahr ein. Das sieht der Qualifizierungstarifvertrag vor, den die IG Metall NRW mit dem Fachverband Elektro und Informationstechnische Handwerke abgeschlossen hat. Er tritt am 1. Januar 2017 in Kraft.

125 Jahre IG Metall – Wir werden die Zukunft weiter gestalten

Für uns sind die Digitalisierung und Vernetzung von Produktionsprozessen – das Zusammenarbeiten von Menschen und Maschinen – bedeutende Zukunftsthemen. Unsere Gewerkschaft befindet sich hierzu – gerade auch in unserer Region – in enger Zusammenarbeit mit Betriebsräten und auch im Dialog mit Unternehmen.

Wie wirkt sich der Wandel hin zu Industrie 4.0 aus? Überwiegen bei der absehbaren Entwicklung für die Belegschaften die Chancen oder die Risiken? Welche zusätzlichen Qualifikationen sind für die Beschäftigten erforderlich? Wo muss Weiterbildung organisiert werden, damit die Arbeitnehmer nicht zu Verlierern des Fortschritts werden? Was kann und sollte mit den Mitteln der Tarifpolitik geregelt werden, damit die Interessen unserer Mitglieder nicht zu kurz kommen? »Mit diesen Fragen beschäftigen wir uns intensiv, weil sie bei der Gestaltung von Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten von enormer Wichtigkeit sind«, sagt Ute Herkströter, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Bielefeld.

Das war schon immer so, dass wir uns für unsere eigenen Belange selbst einsetzen müssen. 125 Jahre Metallgewerkschaft, das bedeutet 125 Jahre teils härteste Kämpfe, aber auch 125 Jahre Antworten auf die Fragen der Zeit. Herkströter sagt: »Unsere IG Metall und die Vorläuferorganisationen spielen seit 125 Jahren – auch im

Zuständigkeitsbereich der Geschäftsstelle Bielefeld – eine starke Rolle in Betrieb und Gesellschaft. Das macht uns stolz und ist uns Verpflichtung, in unserem Einsatz nicht nachzulassen. Uns ist klar: ohne gute Arbeit kein gutes Leben! Sicher, gerecht und selbstbestimmt in der Arbeit und im Leben. Dafür stehen wir mit der IG Metall – heute wie gestern!«



Foto: IG Metall

Ute Herkströter, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Bielefeld

Elend der Arbeiter Wie sähe wohl die Welt ohne den Zusammenschluss der Beschäftigten aus? Die Antwort findet sich in den Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen in der frühen Phase der Industrialisierung: Damals lagen die wöchentlichen Arbeitszeiten bei 80 bis 85 Stunden, auch Arbeitswochen von über 100

Stunden waren keine Seltenheit. Die Erschöpfung nach der Arbeit war unvorstellbar groß, man schuftete buchstäblich bis zum Umfallen. Kranken- und Sozialversicherung gab es nicht. Wer krank oder arbeitsunfähig wurde, bekam kein Geld mehr. Kündigungsschutz war ebenfalls unbekannt. Bei schlechter Auftragslage wurden die Arbeiter kurzerhand entlassen oder ihre Arbeitszeit schlagartig reduziert. Sie konnten kaum das Lebensnotwendige verdienen. Der Einzelne verfügte über keinerlei Rechte, war häufig ohne Ausbildung und damit Spielball der Fabrikherren. Der niedrige Jahresverdienst bedeutete vor allem eines: Hunger! Der Mitverdienst der Frauen war zwingend. Die Kinder blieben allein, in engsten und schlechten Wohnverhältnissen. Es gab keine Perspektive, diesem Elend zu entrinnen, außer sich zu organisieren und um eine Verbesserung der eigenen Lebens- und Arbeitsverhältnisse zu kämpfen. So begannen in der deutschen Arbeiterschaft die ersten konkreten Bemühungen, um wirksame Interessenvertretungen zu schaffen. Und die Metallarbeiter spielten dabei eine herausragende Rolle.

Gewerkschaften in Bielefeld Auch die Geschichte der IG Metall Bielefeld spiegelt die wirtschaftliche und politische Entwicklung der Stadt.

Am 2. August 1891 wurde der Deutsche Metallarbeiter-Verband (DMV), Geschäftsstelle Bielefeld, als Vorläufer der heutigen IG Metall Bielefeld gegründet. 66 Mitglieder bekannten sich seinerzeit zu ihrem DMV. Er entwickelte sich zur größten deutschen Einzelgewerkschaft im Kaiserreich und in der Weimarer Republik. Nach der Zerschlagung der Gewerkschaften durch die Nazidiktatur im Jahre 1933 folgten Jahre der Verfolgung, Unterdrückung und des Widerstands. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs 1945 formierte sich die neue gewerkschaftliche Arbeit aus den Betrieben heraus. Betriebsräte organisierten den Bedarf fürs tägliche Leben und den Wiederaufbau der Betriebe. Parallel dazu begann der Aufbau der Gewerkschaften als Organisation nach dem Prinzip der Einheitsgewerkschaft. Nach der deutschen Einheit bekam die IG Metall 1991 rund eine Million neue Mitglieder. Seither gibt es eine IG Metall in Ost und West.

Zusammenschluss 1998 und 2000 vollzogen sich zwei Fusionen der IG Metall – zuerst mit der Gewerkschaft Textil-Bekleidung (GTB), dann mit der Gewerkschaft Holz und Kunststoff (GHK). Gemeinsam vertreten wir seither erfolgreich die Interessen der Beschäftigten in der Metallwirtschaft, in der Eisen- und Stahlindustrie, im Metallhandwerk, in der Textil- und Bekleidungsindustrie, dem Textilreinigungsgewerbe sowie in der Holz- und Kunststoffindustrie.

Jubiläumsfeier in Bielefeld Wir feiern unser Geschäftsstellen-Jubiläum am 16. November ab 16.30 Uhr in der Bielefelder Hechelei im Ravensberger Park.



TERMINE

- 9. November, 17 Uhr,
Gedenkveranstaltung zum Judenpogrom, Turnerstr. 5
- 16. November, 16.30 Uhr,
125 Jahre IG Metall, Jubiläumsfestveranstaltung, Hechelei
- 28. November, 17 Uhr,
Jubiläumshandlung, Stadthalle Bielefeld

Gedenkveranstaltung zum Judenpogrom

Die Stadt Bielefeld lädt am 9. November zu einer Gedenkveranstaltung zur Erinnerung an den Judenpogrom ein. Beginn ist um 17 Uhr am Gedenkstein am Standort der ehemaligen Synagoge in der Turnerstraße 5. Der Abschluss der Gedenkveranstaltung findet im Großen Saal des Neuen Rathauses statt. Das Programm wurde vorbereitet und gestaltet von Bielefelder Schülerinnen und Schülern, der Jüdischen Kultusgemeinde, der evangelischen und katholischen Kirche,

der Deutsch-Israelischen Gesellschaft und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit. Bürgermeister Pit Clausen schreibt in der Einladung: »Wir wollen und dürfen nicht vergessen, was geschehen ist. Wir, die nachfolgenden Generationen, tragen sicher keine Schuld an der Vergangenheit, aber wir haben eine besondere Verantwortung für die Zukunft. Im Gedenken wollen wir aus der Vergangenheit lernen, um es heute und in Zukunft besser zu machen.«

Gleiche Arbeit – gleiches Geld?

Nicht bei der ADAC-Straßenwacht! Wie bereits berichtet, wird nur ein Teil der gelben Engel zu tarifvertraglichen Bedingungen beschäftigt. Für die übrigen Straßenwachmitarbeiter bedeutet dies: länger arbeiten für weniger Einkommen. Diese Thematik hat die IG Metall in zwei offenen Mitgliederversammlungen mit den Beschäftigten diskutiert. Viele Versammlungsteilnehmer des ADAC e.V. Pannenhilfe West empfinden die Situation als ungerecht und sind Mitglied der IG Metall geworden. Den positiven Mitgliedertrend nimmt die IG Metall zum Anlass, weiter daran zu arbeiten, diese Gerechtigkeitslücke zu schließen und alle Beschäftigten auf ein tarifvertragliches Niveau anzuheben.

Preisverleihung

Mia Dupke aus Lünen und Marco Götz aus Dortmund gewannen die diesjährigen Luftballonwettbewerbe anlässlich der 1. Mai-Veranstaltungen im Westfalenpark in Dortmund und im Seepark in Lünen. Den zweiten Platz belegten Julie Kleine-Horst in Dortmund und Julian Wille in Lünen. Den dritten Platz in Dortmund erreichte Justin Wiegreve und in Lünen Monique Fiedler. Der Siegerballon flog 85 Kilometer weit. Die Preise überreichten Martina Vogelgesang, Nebenstellenleiterin der IG Metall in Lünen, und Ulrike Kletezka, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Dortmund.



Foto: Ulrich Hölter



Foto: Rene Krumrey

Bei der Axtone GmbH & Co.KG werden unter anderem Parabelfedern, Schraubenfedern und Trapezfedern gefertigt.

Keine betriebsbedingten Kündigungen bei Axtone

Sozialplan und Interessenausgleich abgeschlossen

Mit der Forderung, dass es keine betriebsbedingten Entlassungen geben darf, sind Betriebsrat und IG Metall in die Verhandlungen über einen Interessenausgleich und Sozialplan gegangen.

Ziel erreicht In mehreren Verhandlungen konnte erreicht werden, dass vor dem Hintergrund der betrieblichen Altersstruktur für »rentennahe« Jahrgänge besondere Sozialplanregelungen getroffen werden konnten. Der ebenfalls mitverhandelte Outsourcing-Katalog des Betriebsrats führte dazu, dass der beabsichtigte Personalabbau von 24 auf 21 reduziert werden konnte. »Mit

dem Verhandlungsergebnis ist es uns gelungen, betriebsbedingte Kündigungen zu vermeiden«, sagte Hans Jürgen Meier, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Dortmund. Die betroffenen Beschäftigten werden die Rente für besonders langjährige Versicherte in Anspruch nehmen können. Um die Voraussetzungen zu erfüllen, ist eine Transfergesellschaft vorgeschaltet. Zusätzlich wurde erreicht, dass ein finanzieller Ausgleich für die Zeit bis zum Erreichen der Regelaltersgrenze gezahlt wird. Zum Ausgleich für nicht mehr zu erreichende Rentenpunkte wird zusätzlich noch eine Einmalzahlung gezahlt.

Kein Europa ohne Stahl!

Unter diesem Motto wird am 9. November 2016 in Brüssel ein europäischer Stahl-Aktionstag für sichere Arbeitsplätze in der Stahlindustrie stattfinden.

Insbesondere bei den Themen »Fairer Handel statt Dumping« und dem komplexen Thema des Emmissionshandelssystems müssen wir weiterhin Druck auf die Politik der

europäischen Kommission machen. Die IG Metall Dortmund wird sich am Aktionstag beteiligen. Die Busse werden am 9. November um 5.30 Uhr nach Brüssel abfahren. Die Rückfahrt ist gegen 13 Uhr geplant. Interessierte Kolleginnen und Kollegen können sich bis zum 4. November in der Geschäftsstelle Dortmund anmelden.

Tarifvertrag bei Janzhoff Aufzüge

Nach mehreren Verhandlungen ist es soweit. Der Tarifvertrag des Elektrohandwerkes NRW findet nun auch Anwendung bei der Janzhoff Aufzüge GmbH. Auch die dementsprechend notwendigen Betriebsvereinbarungen über Arbeitszeitkonten, Rufbereitschaft und Montagebedingungen sind zum Abschluss gebracht worden. Die Beschäftigten werden so von den tarifvertraglichen Vorteilen profitieren.



TERMINE

Arbeitssicherheit

Der Arbeitskreis Arbeits- und Gesundheitsschutz befasst sich in den nächsten Monaten mit folgenden Themen:

- 15. November, Ladungssicherung nach VDI 2700 vs europäische Richtlinie 1295, Referent Andreas Langen, Sachverständiger für Ladungssicherung
- 20. Dezember, Arbeitssicherheit im Handwerk, Referent Jörg Greiser, Mitglied der Selbstverwaltung bei der BGEM. Die Arbeitskreissitzungen finden um 16 Uhr im Konferenzraum der IG Metall Dortmund, Ostwall 17–21, 44135 Dortmund statt.

Kurz notiert

Betriebsrat und Geschäftsleitung der Continental Automotive GmbH in Dortmund haben eine Betriebsvereinbarung zur Zukunft des Standorts abgeschlossen. Wesentlicher Inhalt ist der Ausschluss von betriebsbedingten Kündigungen bis zum 31. Dezember 2021. Der 2011 geschlossene Interessenausgleich und Sozialplan wird mit dieser Betriebsvereinbarung abgelöst. In der Betriebsversammlung am 7. Oktober wurde diese Betriebsvereinbarung der Belegschaft vorgestellt.

Grüne Hirsch-Fahrzeuge verschwinden

Am Schluss fehlte der unternehmerische Mut.

Am 6. Oktober um 15.30 Uhr verkündete Insolvenzverwalter Dr. Christian Niering die Schließung der Traditionsfirma Hirsch. Alle Mitarbeiter wurden mit sofortiger Wirkung freigestellt. Hirsch wurde 1905 gegründet und reparierte für die Stadtwerke Rohrleitungen. Das Ende ist ein Schock, so Betriebsratsvorsitzender Winfried Schmuda, denn seit Jahresanfang haben alle um die Rettung der Firma gekämpft. Die Übergabe der Firma an den Mitgesellschafter Christian Kriesten war seit Monaten geplant. Am 12. August übernahm Kriesten bereits die gesamte Auftragsabwicklung mit den Stadtwerken. Kriesten bewarb sich erfolgreich um die Reparaturaufträge der Stadtwerke Essen für weitere drei Jahre. Für die Vertragsunterzeichnung fehlte nur noch die Firmenübernahme.

Die Mitarbeiter trauten Kriesten und arbeiteten weiter, obwohl für August und September noch kein Lohn gezahlt wurde. Die neue Firma sollte schlanker werden, dafür akzeptierte der Betriebsrat sechs Kündigungen.

Mit der IG Metall wurde ein Tarifvertrag verhandelt, damit die neue Firma mit Tarifbindung starten konnte. Doch alle wurden enttäuscht. Kriesten begründet seinen Rückzug



Abschied von einer Traditionsfirma nach 111 Jahren

mit Verlusten, die in der Insolvenzzeit aufgelaufen seien. Doch die fehlenden August- und Septemberlöhne will die IG Metall nicht hinnehmen und schaltete den DGB Rechtsschutz ein. Die Juristinnen Brigitte Röttger und Dijana Segrt prüfen nun, ob eine Klage möglich ist. Schließlich steuert Kriesten seit August die Geschäfte mit den Stadtwerken. Einen Lichtblick gibt es doch noch für viele Beschäftigte. Nach der Schließung übernahmen Wettbewerber ganze Baukolonnen. Schließlich müssen die Leitungen von Fachleuten repariert werden und das zu Tarifbedingungen.



Protest im Februar: Hirsch-Mitarbeiter kämpften erfolgreich für Aufträge durch die Stadtwerke.

Jugendaktionstag bei Siemens mit großer Beteiligung



Für Ausbildung mit Perspektiven

Die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) bei Siemens fürchtet um die Ausbildungsqualität. Geht das Besondere an der Siemens-Ausbildung verloren? Diese Frage stellte der Vorsitzende der JAV, Tim Hensel, in der JAV-Versammlung Ende September in Essen.

Siemens bildet seit 150 Jahren aus und hat in der Vergangenheit immer viel in die neuen Mitarbeiter investiert, so dass sie »gute Siemensia-

ner« werden. Doch das kann sich nun ändern, denn durch eine Streichliste ist jetzt eher Standard angesagt. Fünf Millionen Euro will der Vorstand bei der Ausbildung einsparen. So entfällt unter anderem die Auftaktwoche für die neuen Auszubildenden, um die Ausbilder und alle Auszubildenden kennenzulernen. Native Speaker, bisher selbstverständlich in der internationalen Nachwuchskräfteausbildung, werden zur Ausnahme.

Kurz notiert

Holz- und Kunststoffindustrie, Umsetzung des TV Demografie (Altersteilzeit)

Nachdem es im September noch einmal eine Qualifizierung für Betriebsräte zu dem neuen Tarifvertrag Demografie gab, ist es jetzt an der Zeit, den Tarifvertrag betrieblich umzusetzen. Ab dem 1. Januar 2017 werden pro Arbeitnehmer 300 Euro vom Arbeitgeber in einen Demografie-Fonds eingezahlt. Über die Verwendung dieses Fonds müssen die Betriebsräte mit dem Arbeitgeber eine freiwillige Betriebsvereinbarung abschließen. Sollte dieses unterbleiben, werden die 300 Euro pro Beschäftigten ausschließlich für Altersteilzeit eingesetzt.

Alle Kolleginnen und Kollegen, die Interesse an einem Altersteilzeit-Arbeitsverhältnis haben, sollten sich schnellstmöglich bei ihrem Betriebsrat oder bei uns melden, um die Möglichkeiten zu besprechen.



TERMINE

25. und 26. November Wochenendseminar Erwerbslose

Beginn 17 Uhr im Bentorfer Krug, Anmeldung erforderlich

2. November – Arbeitskreis Recht

Beginn 16.30 Uhr in der Geschäftsstelle

7. November – Arbeitskreis »aktive« Senioren

Beginn 10 Uhr in der Geschäftsstelle

30. November – Frauenausschuss

Beginn 16.30 Uhr in der Geschäftsstelle

Was macht eigentlich eine Gewerkschaft?

Berufsschultour der IG Metall Herford



Katharina Wachsmann, Gewerkschaftssekretärin im Einsatz

In der letzten Woche vor den Herbstferien fand – zum zweiten Mal in diesem Jahr – die Berufsschultour der IG Metall Herford am August Griesse Berufskolleg statt. Dadurch endete in den technischen Klassen der gewerkschaftspolitische Unterricht nicht mit der Pausenglocke. Und auch im Anschluss daran fanden auf dem Pausenhof rege Diskussionen über die Rahmenbedingung der Ausbildung,

über Gewerkschaften und über betriebliche Interessenvertretungen statt.

Katharina Wachsmann, Jugendsekretärin der IG Metall Herford, war die ganze Woche lang mit dabei. Denn ihr ist es besonders wichtig, dass die IG Metall als kompetenter Ansprechpartner in der Ausbildung sichtbar ist: »Als Gewerkschaft zeigen wir von Anfang der Ausbildung an regelmäßige Prä-

senz in den Berufsschulen. Das ist wichtig, damit die Auszubildenden die IG Metall als starken Partner an ihrer Seite kennenlernen«.

Darüber, inwiefern die Lerninhalte der IG Metall bei den Jugendlichen »hängen« geblieben sind, geben die Antworten von Schülern Auskunft, die im Anschluss einer Unterrichtseinheit die Frage beantworten mussten: »Was macht eine Gewerkschaft?«

Tarifbindung – eine Frage der Gerechtigkeit?

In seiner Sitzung im August beschloss der Ortsvorstand der IG Metall Herford, im Rahmen einer Delegiertenversammlung das Thema »Tarifbindung – eine Frage der Gerechtigkeit?« zu bearbeiten.

So wurden von der Geschäftsstelle der IG Metall Herford nicht nur die 73 neu gewählten Delegierten zu der Veranstaltung eingeladen, sondern ebenso weitere maßgebende Funktionäre des Organisationsbereichs. Mit Erfolg: Insgesamt konnte Peter Kleint, Geschäftsführer der Herforder IG Metall, über 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im »Haus des Bürgers« in Hiddenhausen begrüßen.

Angespornt durch ein kurzes Impulsreferat zum Thema Tarifbindung durch Frank Branka, zuständig für Holzverarbeitende Industrie in Herford, wurde in drei Arbeitsgruppen zu folgenden Aufgabestellungen diskutiert:

■ »Wie sichere ich unsere Tarifbindung ab?«

■ »Wie erziele ich Tarifbindung, auch in meinem Betrieb?«

■ »Welche Voraussetzungen erfordert eine erfolgreiche Tarifrunde?«

Die hervorragenden Ergebnisse wurden auf Wandzeitungen festgehalten.

Am Ende waren sich alle Beteiligten sehr einig mit der Maßga-

be, mindestens zweimal im Jahr den formalen Teil der Delegiertenversammlung auf eine erforderlich kurze Zeit zu verkürzen, um dann zu interessanten gewerkschaftlichen Angelegenheiten zu diskutieren.



Delegierte diskutieren Tarifbindung



TERMINE

Seniorengruppe

17. November: **Besichtigung der Firma Höinghaus** in Hille-Oberlütbe mit Modenschau, Busabfahrt Minden (Kanzlers Weide): 9.30 Uhr, Anmeldung erforderlich

Rentenberatung

10. November: **Alles zum Thema »Rente«**, Hilfe mit Rat und Tat durch den Versichertenältesten Wilhelm Budde, 9 bis 12 Uhr bei der IG Metall Minden, Anmeldung erforderlich

Seminarangebote

14. bis 16. November: **»Arbeitnehmer in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft I«** – das gesellschafts- und gewerkschaftspolitische Grundlagenseminar der IG Metall mit Freistellung nach Paragraph 37.7 Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) im Ringhotel »Niedersachsen« in Hötter.

16. und 17. November: **»Wie werden Streitigkeiten im Arbeitsleben gelöst?«** – ein Seminar für Betriebsratsmitglieder mit Besuch des Arbeitsgerichts im »Victoria-Hotel« in Minden, Anmeldung erforderlich

23. November: **»Aktuelle Rechtsprechung«** – Aktuelles aus der Rechtsprechung der Arbeitsgerichte für Betriebsratsmitglieder in der »Wiehen-Therme« in Hüllhorst, Anmeldung zwingend erforderlich!

23. bis 25. November: **»Betriebsratsarbeit in Betrieben ohne Tarifbindung«** – Mitbestimmungsrechte effektiv nutzen, Regelungsmöglichkeiten von Betriebsvereinbarungen und Tarifvorrang, ein Seminar für Betriebsratsmitglieder, Freistellung nach Paragraph 37.6 BetrVG, »Vital-Hotel«, Bad Lippespringe

Herzlichen Dank, lieber Siegfried!

Siegfried Thüte geht in den Vorruhestand, Andreas Bilz betreut ab sofort auch das Handwerk.

Siegfried Thüte (61), gelernter Industriekaufmann, begann im Jahr 1980 seine hauptamtliche Tätigkeit für die Gewerkschaft Textil und Bekleidung (GTB) mit der Nachwuchsssekretärsausbildung in Rottach-Egern. Weitere Ausbildungsstationen waren Osnabrück, Rheine und – damals noch – Westberlin. Dann zog es ihn nach Oberfranken, nach Marktredwitz im GTB-Bezirk Nordbayern. 1994 ging es zunächst nach Wuppertal und dann zurück nach Ostwestfalen – nach Herford.

Seit der Fusion der GTB mit der IG Metall im Jahr 1998 war Siegfried Thüte für die IG Metall Minden tätig. Hier betreute er zunächst schwerpunktmäßig die Textilbetriebe der Region. Die Hücke AG in Lübbecke ist längst Geschichte, weitere Textilbetriebe mussten schließen und aktuell steht Johnson Controls in Espelkamp vor dem Aus. Siegfried Thüte begleitete diese Entwicklung mit Unterstützung der Betriebsräte bei Sozialplanverhandlungen und intensiver Beratung der Mitglieder.

Im August 2009 übernahm Siegfried von Harald Scheurenberg die Handwerksbetreuung. Hier war er mit verantwortlich für eine intensive Kooperation und auch Koordination der Handwerksarbeit in den ostwestfälischen IG Metall-Ge-

schaftsstellen. Die jährlichen tarifpolitischen Neujahrskonferenzen des Metallhandwerks in OWL, viele Wochenendseminare und vor allem die intensive Betriebsbetreuung bestimmten Siegfrieds Arbeit. Dies betraf gerade auch die Beratung der Betriebsräte und Mitglieder in den



Andreas Bilz (links) und Siegfried Thüte

von der Tarifflicht ihres Verbands gezeichneten Kfz-Betrieben des Kreises Minden-Lübbecke.

Lutz Schäffer, Geschäftsführer der IG Metall Minden, sagt: »Eine Arbeit, die gar nicht hoch genug bewertet werden kann. Zeitintensiv, manchmal auch nervig, nicht immer von Erfolgen bei der Mitgliederentwicklung gekrönt. Aber jeden Tag wieder spannend, genau wie die Bereiche Arbeits- und Gesundheits-



Lutz Schäffer

schutz und Schwerbehindertenarbeit, für die Siegfried ja auch noch zuständig war. Dafür, Siegfried, danken wir Dir von ganzem Herzen und verabschieden Dich nun in den wohlverdienten Vorruhestand.«

Neuer Handwerkssekretär ist Andreas Bilz. Der freut sich auf den neuen Job, weiß aber auch um die Herausforderungen der neuen Tätigkeit. Andreas Bilz sagt: »Da haben wir zunächst die unmöglichen Zustände in den meisten Kfz-Betrieben. Keine Tarifbindung, jede Menge Einzelverträge unterschiedlichster Art. Das will niemand, das wollen und können wir ändern, zum Beispiel mit Firmentarifverträgen. Auch im Handwerk ist die digitale

Vernetzung der Arbeitswelt, häufig »Industrie 4.0« genannt, angekommen. Die Gestaltung der Arbeit der Zukunft ist sicherlich ein Schwerpunkt der kommenden Jahre.«

Und dann ist da auch noch die besondere Vielfalt im Handwerk: Schlosser, Kfz, Heizung-Sanitär, Klima, Elektriker, Landmaschinen-schlosser, Tischler – ganz viele Gewerke mit unterschiedlichsten Tarifregelungen. Eben eine Herausforderung. Und Andreas Bilz übernimmt von Siegfried Thüte auch die Betreuung der Schwerbehinderten und den Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz. Wir wünschen viel Erfolg!

Foto: Reiner Rogosch

Zeugniserteilung und Bewerbung

So lautet das Thema des nächsten Mitgliederseminars am **Samstag, 19. November, ab 9 Uhr** im Victoria-Hotel in Minden. Arbeitszeugnis, vielleicht vorher ein Zwischenzeugnis? Dann die Bewerbung für einen neuen Job? Was muss alles beachtet werden? Was ist mit Zeugnisformulierungen und Verschlüsselungen?

Gibt es die oder wird das Thema überbewertet? Wie stelle ich Bewerbungsinhalte ge-

fragten über Fragen. Die zu beantworten ist der Job von Axel Müller und Axel Fritz, die als erfahrene Arbeitsrechtler und Praktiker das



Fotos: IG Metall

Seminar gestalten werden. Dieses dauert bis circa 15 Uhr. Für IG Metall-Mitglieder ist das Seminar natürlich kostenlos, alle anderen zahlen 208 Euro.

Erstmalig Betriebsrat gewählt

Die 70 Kolleginnen und Kollegen der Firma Belte in Delbrück haben im Sommer erstmalig einen Betriebsrat gewählt. Die Wahl fand unter erschwerten Bedingungen statt. Nur wenige Tage vor der Wahl meldete die Firma Insolvenz an. Durch den Betriebsrat haben die Kolleginnen und Kollegen jetzt jedoch eine viel bessere Möglichkeit, ihre Rechte auch in einer solchen schwierigen Situation zu wahren.

404 Jubilare

Am 2. Dezember ehrt die IG Metall Paderborn wieder viele langjährige, treue Mitglieder. 226 Frauen und Männer werden für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt, 143 Mitglieder sind 40 Jahre dabei, 18 Mitglieder 50 Jahre und 15 Mitglieder 60 Jahre. Zwei Mitglieder wurden sogar schon 1946 Mitglied, sind also seit 70 Jahren ihrer Gewerkschaft treu geblieben.

Neues Mitglied im Ortsvorstand

Auf der Delegiertenversammlung am 22. September wurde Theodor Kruse, Betriebsratsvorsitzender der Firma Konrad Reitz Ventilatoren, neu in den Ortsvorstand der IG Metall Paderborn gewählt. Er ist Nachfolger von Hiltrud Husemann, die jetzt als Hauptamtliche in der IG Metall tätig ist.



Foto: Janina Hirsch/IG Metall

Theodor Kruse, neues Mitglied des IG Metall-Ortsvorstands



Fotos: Carsten Block/IG Metall

Viel Musik bestimmte das große Jubiläumsfest der IG Metall Paderborn.

125 Jahre IG Metall

Die Welt verändert sich – die IG Metall bleibt aktiv für gute Arbeit.

Die Arbeitswelt wandelt sich. Die IG Metall auch. Doch sie bleibt bei ihren Grundsätzen: Seit 125 Jahren steht sie für gute Arbeit, Beteiligung und Mitbestimmung. Für die Zukunft der Arbeit und ein gutes Leben. 2,3 Millionen Mitglieder machen die IG Metall zu dem, was sie heute ist: die größte frei organisierte Arbeitnehmervertretung der Welt. Im Hochstift hat die IG Metall über 10000 Mitglieder. Gemeinsam haben wir am 10. September unser Jubiläum im Ahorn-Sportpark gefeiert. Mit dabei: »Just a Tune«, ein junger Chor von circa 20 jungen Frauen der Musikfreunde Delbrück, »Rhythms Crows« (Andreas Schelp und Horst Ohmansiek) – sie spielen seit 2011 Cover-Songs in einem frischen Akustik-Set –, und die »Blau-

mann-Gang«, eine Musikgruppe, die sich schnell einig war, dass ehrliche Rockmusik mit selbst gemachten Texten Fans finden würde.

Neue Herausforderungen Auch im Jubiläumsjahr kämpft die IG Metall für Arbeitnehmerrechte. Carmelo Zanghi sagt: »Die Arbeitswelt verändert sich. Neue prekäre Arbeitsformen wie Leiharbeit, Werkverträge und Minijobs höhnen soziale und tarifliche Standards aus. Globalisierung verändert die Arbeitsbeziehungen und -prozesse, ebenso wie die zunehmende Digitalisierung, die unter dem Stichwort Industrie 4.0 die Arbeit in den Unternehmen umwälzt. Die IG Metall will diese Veränderungen im Sinne der Beschäftigten gestalten.«

Fujitsu ist zu

Fujitsu hat seinen Standort in Paderborn geschlossen. 580 Arbeitsplätze sind zum 30. September weggefallen. Etwas über 50 Kolleginnen und Kollegen wurden von anderen Fujitsu-Standorten übernommen. Nur wenige Mitarbeiter haben bislang eine neue Stelle gefunden. Carmelo Zanghi sagt: »Man hat dabei keine soziale Verantwortung gezeigt, geschweige denn bedacht, was das für die Region und die Menschen bedeutet.«

Aus Sicht der Unternehmensleitung hat man »Effizienzpotenziale« erkannt und die Entwicklungsaktivitäten aus Paderborn nach Japan verlagert. Die Schließung selbst wurde dann auch gar nicht mehr mit Betriebsrat oder Gewerkschaft verhandelt. Das Unternehmen wollte sogar an den Abfindungen noch sparen und Ausbildungszeiten nicht als Betriebszugehörigkeit anerkennen. Dem wurde jedoch durch das Paderborner Arbeitsgericht ein Riegel vorgeschoben.

Wert der Arbeit – Wert des Menschen

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB), die Evangelische und Katholische Kirche laden gemeinsam ein zur 5. Paderborner Sozialkonferenz am Samstag, 5. November, von 9.30 Uhr bis 13.30 Uhr in Paderborn. Das Thema lautet dieses Mal: »Wert der Arbeit – Wert des Menschen. Schöne neue Arbeitswelt 4.0 ?!« Praktikerinnen und Praktiker diskutieren mit anderen Experten über die Frage: »Wo bleibt der Mensch?« in dieser schönen neuen Arbeitswelt.



TERMINE

- 1. November, 19.30 Uhr, »Woody Guthrie Project« – guter Blues Homemade in Beverungen, IG Metall-Bildungszentrum, Elisenhöhe, Beverungen-Drenke
- 5. November, 9.30 Uhr, »Wert der Arbeit – Wert des Menschen. Schöne neue Arbeitswelt 4.0 ?!«, 5. Paderborner Sozialkonferenz, Audimax der Theologischen Fakultät, Kamp 6, Paderborn
- 9. November, 19.30 Uhr, »Radau und Düring«, Kabarett, IG Metall-Bildungszentrum, Elisenhöhe, Beverungen-Drenke
- 15. November, 19.30 Uhr, »Sedaa«, mongolisch-iranisches Musikensemble, IG Metall-Bildungszentrum, Elisenhöhe, Beverungen-Drenke
- 22. November, 19.30 Uhr, »Dieter Rupp«, Theater, IG Metall-Bildungszentrum, Elisenhöhe, Beverungen-Drenke
- 29. November, 19.30 Uhr, »Bulli« Jürgen Grundmann, Liedermacher, IG Metall-Bildungszentrum, Elisenhöhe, Beverungen-Drenke
- 2. Dezember, 17 Uhr, Jubiläumsfeier der IG Metall Paderborn – auf Einladung

Hurra, es gibt »Weihnachtsgeld«

Leider nicht überall

Alle Jahre wieder wird in der Regel im November oder spätestens am 1. Dezember das Weihnachtsgeld ausgezahlt. Eine sichere Sache für viele IG Metall-Mitglieder.

Die tarifliche Sonderzahlung oder das »Weihnachtsgeld« als eine Extraportion Geld zum Jahresende kommt gerade recht: Es macht Geschenke möglich, die Versicherungsrechnungen erträglicher. Und: Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben es sich mehr als redlich verdient!

Bei aller Bescheidenheit: Das »Weihnachtsgeld« steht nicht im Ge-

setz und kommt nicht vom Weihnachtsmann. Es ist eine von den Mitgliedern der IG Metall über Jahrzehnte erkämpfte und tariflich vereinbarte Leistung. Mitglieder der IG Metall in den tarifgebundenen Betrieben haben einen einklagbaren Anspruch. Die Höhe des Weihnachtsgelds richtet sich nach der Betriebszugehörigkeit und beträgt

meistens 25 bis 100 Prozent eines Monatsverdiensts. Auch einige nicht tarifgebundene Betriebe zahlen ihren Beschäftigten Weihnachtsgeld, meist aber nicht in voller Höhe und mit dem Zusatz der Freiwilligkeit.

Allerdings gibt es auch »schwarze Schafe« unter tarifgebundenen Betrieben, wo der Arbeitgeber



das Geld lieber für sich behalten will. Etwaige Verzichtserklärungen sind für Mitglieder wegen der Tarifbindung rechtsunwirksam.

Alles in allem: Es gibt vielfältige Einzelfälle. Mitglieder können bei uns prüfen lassen, inwiefern sie Anspruch haben und wie sie ihn durchsetzen können.



TERMINE

SEMINARE

- 9. bis 11. November
Ausstieg aus dem Erwerbsleben,
Teil 1 – Münster
- 14. bis 18. November
Personelle Maßnahmen –
BR2, Ibbenbüren
- 14. bis 18. November
Betriebliches Eingliederungsma-
nagement, Bad Sassendorf
- 15. und 16. November
Suchtverhalten im Betrieb,
Münster
- 16. November
Tagesschulung: Personalakte, Ab-
mahnung und Zeugnisse, Rheine
- 23. bis 25. November
Burn-out erkennen, begrenzen
und verhindern, Münster
- 28. November bis 2. Dezember
Arbeits- und Gesundheitsschutz –
Teil 1, Sprockhövel
- 28. bis 30. November
Ausstieg aus dem Erwerbsleben,
Teil 3 – Münster
- 30. November
Tagesschulung: Leistungen der
Sozialversicherung, Münster

Branchentagung der Lkw-Auflieger in Hameln



Betriebsräte aus Betrieben der Lkw-Auflieger und Anhängerbranche trafen sich zum jährlichen Branchentreffen vom 27. bis 29. September in Hameln unter dem Motto »Die Globalisierung innerhalb der Branche Fahrzeugauflieger und Zulieferer«.

Neben einem ausführlichen Betriebsbericht über die aktuellen Betriebsratsthemen informierte Wilfried Kurtzke vom IG Metall-Vorstand über die Chancen und Ri-

siken der Globalisierung. Anhand von Beispielen und Daten erläuterte er die Entwicklung des Welthandels der vergangenen Jahrzehnte. Sinkende Transportkosten, moderne Telekommunikation, der Wegfall von Zollschranken, die weltweite Arbeitsteilung und der freie Kapitalverkehr haben zu einer deutlichen Erhöhung der weltweiten Produktion von Gütern und Dienstleistungen geführt.

Dem Warentransport kommt dabei eine führende Rolle zu. Besonders die sogenannten Schwellenländer haben gegenüber den Industrienationen ihren Anteil deutlich steigern können.

Auf diese massiven Veränderungen und den zunehmenden Wettbewerb im globalen Warentransport muss sich die Branche hier in Deutschland und Europa einstellen. Investitionen in Standorte, Innovation, Produktentwicklung und qualifiziertes Personal sind daher überlebenswichtig.

Die Tagung endete mit einem Besuch und Rundgang auf der Internationalen Automobilausstellung für Nutzfahrzeuge in Hannover.

Roadshow machte wieder Station in Emsdetten

Die IG Metall Rheine setzt mit der Roadshow ein Zeichen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit.

Bereits im dritten Jahr in Folge machte die Roadshow der IG Metall in Emsdetten auf dem »Detten rockt Festival« Station. Das Festival richtet sich gegen Rassismus und Diskriminierung und besteht nun bereits seit 2005. »Wir wollen mit der Roadshow auf diesem Festival ein deutliches Zeichen gegen Rassismus setzen«, so Sebastian Knoth, Jugendsekretär der

IG Metall Rheine. »Gerade in Zeiten, in denen populistische Parteien mit Ressentiments gegen Flüchtlinge wieder versuchen, in Deutschland Fuß zu fassen, sei es wichtig, sich als Gewerkschaft für eine aufgeklärte Gesellschaft einzusetzen, die sich klar gegen Rassismus und Diskrimi-

nierung und für eine offene solidarische Gesellschaft positioniert«, so Knoth weiter.

Zudem gab es für IG Metall-Mitglieder ein speziell aufgelegtes Festival T-Shirt und für den Verein Detten rockt e.V., der Veranstalter des Festivals, eine Spende der IG Metall Rheine in Höhe von 350 Euro. Außerdem spendierte die IG Metall Jugend NRW noch Schlüsselbänder für die Helfer mit dem Aufdruck kein Sex mit Nazis.





Glückwünsche, Blumen und Musik: Mit einem Fest in der Wiehltalhalle ehrte die IG Metall Oberberg ihre Jubilare.

»Gratulation ist uns ein herzliches Anliegen«

Jubilare der IG Metall stehen für über 19 000 Jahre Gewerkschaftserfahrung.

»Die IG Metall lebt durch ihre Mitglieder. Nur mit Eurem Engagement können wir die Interessen von Beschäftigten, Rentnern und Erwerbslosen erfolgreich vertreten«, betonte der Erste Bevollmächtigte Werner Kusel vor über 400 Gewerkschaftsjubilaren in der Wiehltalhalle. Stellvertretend für alle erhielten 13 Frauen einen Blumenstrauß.

Rekord – 70 Jahre Insgesamt feierten in diesem Jahr 506 Kolleginnen

und Kollegen mit zusammen 19015 Jahren Gewerkschaftserfahrung Jubiläum: 209 sind seit 25 Jahren dabei, 181 seit 40 Jahren, 57 seit 50 Jahren, 43 seit 60 Jahren und 16 Kollegen sogar seit 70 Jahren. In seiner Festrede nahm Kusel die Jubilare mit auf einen Streifzug durch die Geschichte und erinnerte an die wichtigsten Ereignisse ihrer Eintrittsjahre (1946, 1956, 1966, 1976 und 1991). Für den musikalischen Rahmen der Feier sorgten die Band »Late Night Special« und der Betriebschor »Dominal Quartett« von Kind. Kabarettist Robert Griess strapazierte die Lachmuskeln der Ehrengäste, bevor es schließlich zur Stärkung ans Festbuffet ging.



Robert Griess begeisterte die Gäste und animierte sie zum Mitsingen.



»TERMINE

- 31. Oktober: Büro geschlossen (Brückentag)
- 3./4. November: Wochenendschulung Vertrauensleute Metalsa
- 10./11. November: Klausurtagung Senioren-Arbeitskreis
- 18./19. November: Wochenendschulung Vertrauensleuteausschuss
- 22. November: Ortsvorstand
- 25. November: Freigestellten-tagung
- 28. November: Rentenberatung (Anmeldung erforderlich)
- 29. November: Nebenstelle Südkreis

Peter Draube erneut zum VLA-Vorsitzenden gewählt

In der konstituierenden Sitzung des Vertrauensleuteausschusses (VLA) am 20. September wählten die Vertrauensleute aus den oberbergischen Betrieben erneut Peter Draube (BPW) zu ihrem Vorsitzenden. Sein Stellvertreter wurde Uwe Schmidt (Höver). Beisitzer des Vorstands sind Helmut Helwig (Metalsa), Wolfgang Metzmaker (Eaton) und Bernhard Lamers (Schmidt & Clemens). Alle wurden einstimmig gewählt. Die Planungen für das kommende Jahr, so

Draube, sollen auf der Wochenendklausur im November beginnen und Anfang Februar 2017 vertieft werden. »Schon jetzt ist klar, dass die Arbeitszeitkampagne unsere Arbeit im kommenden Jahr prägen wird«, erklärte der Vorsitzende. Damit greift der VLA ein zentrales Thema der IG Metall auf. Auch bei der Funktionskonferenz 2017 wird »Arbeit und Leben« das Schwerpunktthema sein (siehe auch Artikel in der rechten Randspalte oben).

»Arbeit und Leben« wird 2017 zentrales Thema

Seit Jahren steigt die geleistete Arbeitszeit in der oberbergischen Metall- und Elektroindustrie wieder an. Überstunden, Zusatzschichten sowie Wochenend- und Sonntagsarbeit gehören zum Alltag. »Viele Beschäftigte wollen ihre Aufgaben gut erledigen, auch wenn das in der regulären Arbeitszeit nicht möglich ist«, erklärt Werner Kusel, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Oberberg.

Neue Formen unternehmerischer Steuerung wie Projekte, Zielvereinbarungen oder Vertrauensarbeitszeit verstärken diesen Trend. Dabei wird Mehrarbeit meist nicht erfasst und verfällt ohne Ausgleich. Ständige Erreichbarkeit und mobiles Arbeiten tragen dazu bei, dass Arbeit räumlich und zeitlich weiter entgrenzt wird, dass die Trennlinie zwischen Berufs- und Privatleben verschwimmt.

Die Arbeitnehmer sind mit dieser Situation nicht zufrieden. Das hat die Beschäftigtenumfrage der IG Metall 2013 eindeutig gezeigt. Sie wünschen sich gute Arbeit und planbare Arbeitszeiten, die sie selbst stärker beeinflussen können. Deshalb setzen wir das Thema »Arbeit und Leben« in vielen Bereichen auf die Tagesordnung. Im Januar/Februar werden wir mit mehreren Befragungen beginnen und aus den Ergebnissen Schlussfolgerungen ziehen und diese in den kommenden Tarifrunden berücksichtigen.



Einstimmig gewählt: der VLA-Vorstand mit Peter Draube, Bernhard Lamers, Wolfgang Metzmaker, Uwe Schmidt und Helmut Helwig (von links nach rechts)



TERMINE

Seminare

nach § 37.6 BetrVG

Tagesseminar

23. November

Neueste Rechtsprechung:
Betriebsverfassungsrecht
Achtung Änderung! Hotel Mercure,
Köln-City

Wochenseminar

14. bis 18. November

Betriebsräte I
Einführung in die Betriebsratsarbeit
Bildungszentrum Sprockhövel

Ansprechpartnerin: Doris Lehnert
(Telefon 0221 95 15 24-17)

Zwei Einladungen

Seniorinnen und Senioren

Wir laden ein zu
einem Vortrag zum
Thema »Besteuerung
der Renten (Renten-
erhöhung 2016)«
am 9. November um
15 Uhr (großer Saal,
DGB-Haus, 1. Etage).
Referent ist Heribert Nicolai
(Rentenberater).
Anmeldungen bitte telefonisch unter
0221 95 15 24-31.



Der **Leverkusener Treff** findet am
6. Dezember, 15 Uhr, in der ESV-
Festhalle in Leverkusen-Opladen
statt.

Monatliche Rentenberatungen

Jeden zweiten Mittwoch im Monat
im Gewerkschaftshaus, telefonische
Anmeldung erforderlich unter Tele-
fon 0221 95 15 24-0. Eine zusätzli-
che Rentenberatung für den Bereich
Leverkusen durch den Kollegen Rad-
cke findet jeden Donnerstag von 10
bis 16 Uhr ausschließlich nach vor-
heriger Terminabsprache unter Tele-
fon 02171 836 03 statt.

Arbeitszeiten bei Ford und Deutz

Mehr Souveränität für die Beschäftigten

Durch neue Arbeitszeitvereinbarun-
gen (Mobilarbeit bei Ford, Ampel-
system bei Deutz) wurde für die
Beschäftigten außerhalb der
Schichtarbeiten mehr Flexibilität ge-
schaffen. Ein Erfolg langer Verhand-
lungen der Betriebsräte von Ford
und Deutz. Vorbereitet wurden die
Verhandlungen durch Arbeitszeit-
befragungen unter den Beschäftig-
ten und viele Diskussionen und Be-
ratungen mit den Vertrauensleuten.

Ford Mobilarbeit Grundsätzlich
gelten bei den Ford Werken in Köln
feste Arbeitszeiten, abteilungsspezi-
fisch. Das schafft Planungssicherheit.
Aber private und berufliche Anfor-
derungen verlangen immer wieder
nach flexiblen Veränderungen. Gleit-
zeitverhandlungen scheiterten
immer wieder an der Frage der Ar-
beitszeiterfassung, der Festlegung

von Kernzeiten, Entnahmerechten.
Seit Sommer 2015 gibt es eine Be-
triebsvereinbarung »Mobilarbeit«. Vorgesetzte und Beschäftigte können
»Ort und zeitliche Lage der Arbeits-
zeit« abweichend vereinbaren. Größ-
tes Problem aus Sicht der Beschäftig-
ten ist die – aus einer Präsenzkultur
abgeleitete – Unwilligkeit vieler Vor-
gesetzter, diese Möglichkeit über-
haupt zu nutzen.

Deutz Ampelsystem Der Betriebs-
rat hat bei dem Kölner Motorenbauer
eine neue Arbeitszeit-Regelung für
alle Beschäftigten durchgesetzt, die
nicht taktgebunden oder direkt in
der Produktion arbeiten. Herzstück
ist ein Ampelsystem. Stehen auf dem
Arbeitszeitkonto minus zehn bis plus
35 Stunden, ist alles im grünen Be-
reich. Ab 36 Überstunden springt die
Ampel auf gelb. Dann geht automa-

tisch ein elektronischer Hinweis an
die Vorgesetzten: Achtung, Kollegin
XY muss Stunden abbauen! Ab 50
Überstunden schaltet die Arbeitszeit-
Ampel auf rot. Dann müssen entwe-
der schnell Stunden reduziert wer-
den oder die Vorgesetzten müssen
bezahlte Mehrarbeit beantragen. Der
Clou: Die Beschäftigten können
selbst über ihre Zeit entscheiden, so-
lange sie im »grünen Bereich« sind.
Sie können zum Beispiel spontan
einen Tag frei nehmen für Einkäufe,
Kinderbetreuung, Arztbesuche – ein
Quantensprung um dreißig Jahre.
Dafür wurde ein neues Zeiterfas-
sungssystem angeschafft. Per Chip-
karte wird die Arbeitszeit minuten-
genau erfasst und jeder Beschäftigte
kann am Computer individuell sei-
nen Kontostand einsehen. Verfallene
Arbeitszeit gehört damit der Vergan-
genheit an.

Kommunikationsfluss auf dem Rhein

Über 30 Betriebsrätinnen und Betriebsräte nahmen
an unserem Seminar »Betriebliche Öffentlichkeitsar-
beit mit Pfiff gestalten«, teil. Der Clou: Getagt wurde
auf dem Moby Dick-Schiff auf dem Rhein. Vermittelt
wurden Instrumente und Aktionsformen, um in Zu-
kunft Betriebsversammlungen, Aktionen und Gesprä-
che kommunikativer und interessanter für alle Kolle-
ginnen und Kollegen zu gestalten. Die Teilnehmer
waren von dem Seminarinhalt und -ort begeistert.



Seminarteilnehmer auf dem Moby Dick-Schiff

Tag des Handwerks – IG Metall auf dem Heumarkt



**Carsten Kretschmann (r.), Fachse-
kretär Handwerk der IG Metall, mit
seinen Kollegen Hengst, Makadas-
sopoulos und Ringe (v.l.) vom örtli-
chen Handwerksausschuss**

Die IG Metall engagierte sich in die-
sem Jahr tatkräftig auf dem »Tag des
Handwerks« der Handwerkskammer
zu Köln. Auf dem Heumarkt standen
am 17. September sowohl ehren- als
auch hauptamtliche Metaller den
zahlreichen Interessierten Rede und
Antwort und führten zahlreiche Ge-
spräche, unter anderem zu den The-
men Ausbildung, Vergütungen und
Gesundheitsschutz. Neben den auf

dem Platz vertretenen Innungen
konnte so den Interessierten ein um-
fangreiches Bild gewerkschaftlichen
Engagements im Handwerk aufge-
zeigt werden.

Besonderes Interesse weckten
die Themen hochwertige Ausbildung
und Vergütung in den jeweiligen Ge-
werken. Nach dem gelungenen Auf-
takt steht bereits fest: Fortsetzung
folgt 2018.

Festschrift 125 Jahre IG Metall

Für Mitglieder haben wir einen besonderen Service parat. Sie erhalten die Festschrift 125 Jahre IG Metall als Beilage der metallzeitung. Meilensteine der Gewerkschaftsgeschichte, Tradition und Moderne, Erfolgsgeschichten und Geschichte pur. Ein Dank geht an die Westdeutsche Zeitung für die tatkräftige Unterstützung der gelungenen Broschüre.

Erfolg im Elektro- handwerk – Fahrzeit ist Arbeitszeit

Lange wurde im elektrotechnischen Handwerk gestritten und verhandelt. Nun haben wir einen großen Erfolg erzielt. Seit dem 1. Oktober werden die Fahrzeiten vom vereinbarten Arbeitsort, in der Regel der Betrieb bis zu den Baustellen und Einsatzorten, nun auch vergütet. Lange haben die Kolleginnen und Kollegen darauf gewartet, nun ist es in den Tarifvertrag eingeflossen. Fragen dazu beantwortet gerne der für das Handwerk zuständige Sekretär Bernd Börgers, 02151 81 63 32,
☛ Bernd.Boergers@igmetall.de.

Frauen-only!!! Befragung von Mitarbeiterinnen

Mach mit bei einer kurzen Umfrage, damit wir was bewegen können: Lassen sich bei Dir Familie und Beruf gut miteinander vereinbaren? Bekommst Du, was Du verdienst? Die Einkommenshöhe sollte kein Geschlechtsmerkmal mehr sein! Sinn und Zweck ist es Eure Kernthemen anzupacken und eine Verbesserung zu erwirken. Also mitmachen ist angesagt! Hier geht es zur Online-Umfrage:
☛ bit.ly/2evYMs9

Klever Betriebsräte machen sich fit

Kritik an Werkverträgen

Am 26. September trafen sich 15 Betriebsräte von sieben Betrieben aus dem Klever Land zur Betriebsräteschulung zum Thema Kostensenkung durch Werkverträge und Fremdvergabe. Der Fachreferent des Vorstands der IG Metall, Heiner Reimann, stellte den Gesetzentwurf der Regierungskoalition vor. In der Diskussion wurde von den Betriebsräten festgestellt, dass immer mehr Arbeiten in den Betrieben als Werkvertrag vergeben werden und die Stammbelegschaft dadurch reduziert wird.

Die Arbeitgeber nutzen dieses Instrument zur Kostenreduzierung zu Lasten der Beschäftigten.



Tolle Aktion bei Bardusch in Geldern

Tag der Entgeltgerechtigkeit für Frauen: Die IG Metall zeigt Flagge. Frederike Ruland aus der Geschäftsstelle diskutierte – bewaffnet mit viel Material – bei Kaffee und Pizza mit Mitgliedern und Beschäftigten der Firma Bardusch aus Geldern. Noch immer verdienen Frauen im Schnitt 23 Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen in diesem Land.



125 Jahre IG Metall – buntes Programm

Einen spannenden Herbst erleben die Mitglieder in diesen Wochen. Nach der erfolgreichen 125 Jahr-Feier im Stadtwaldhaus und einer Ausstellung zur Geschichte der IG Metall in der VHS-Krefeld gab es Anfang Oktober einen ersten gewerkschaftshistorischen Stadtrundgang.

Die Historikerin Irene Feldmann konnte an vier Stationen (Ponzelar, Lewerenz, ADGB-Haus, DGB-Haus) Geschichte durch Geschichten lebendig werden lassen. Billstein, Malina und Tümmers als gewerkschaftliche Akteure und de Greiff und Seiffert als »besondere« Arbeitgeber sowie ein Katholik, der in der Politik wirksam wurde, standen »neben uns«. Soziale Kommission, Krefelder Forum, der Krefelder Appell.

Ein besonderer Tag nicht nur für uns. Die Ausstellung kann in der Geschäftsstelle ausgeliehen werden.

AGA macht mobil zum Thema Rente

Im Rahmen der diesjährigen Mitgliederversammlung der Außerbetrieblich Aktiven (AGA) wird es am 29. November um 17 Uhr in der Kantine des Großmarkts heiß hergehen. Die AGAs haben sich das Thema Rente zur Brust genommen und läuten damit die IG Metall-

Kampagne für die Bundestagswahl im nächsten Jahr ein. »Rente muss zum Leben reichen« – die IG Metall wird dies 2017 gemeinsam mit den DGB-Gewerkschaften zum zentralen Thema machen. Altersarmut ist ein Ergebnis verfehlter Rentenpolitik der vergangenen Jahre.



►TERMINE

Angestellten-AG

2. November, 17 Uhr,
Geschäftsstelle der IG Metall,
Augustastr. 10, Lüdenscheld

BR-Treff Lüdenscheld

8. November, 10 Uhr,
Geschäftsstelle der IG Metall,
Augustastr. 10, Lüdenscheld

Ortsvorstandssitzung

9. November, 9.30 Uhr,
Geschäftsstelle der IG Metall,
Augustastr. 10, Lüdenscheld

Ortsjugendausschuss

17. November, 18 Uhr,
Büro der IG Metall in Iserlohn,
Von-Scheibler-Str. 7–9

Delegiertenversammlung

24. November, 17 Uhr,



mit Christiane Benner,
Zweite Vorsitzende der IG Metall,
Hotel Kaisergarten in Neuenrade

125. Geburtstag der IG Metall

Am 22. September trafen sich Delegierte, betriebliche Funktionäre und die Aktiven aus den Arbeitskreisen zur Funktionärskonferenz anlässlich des 125. Geburtstags der IG Metall im Neuenrader Kaisergarten. Auf der Tagesordnung standen Geschichte und Zukunft.

Die Erste Bevollmächtigte Gudrun Gerhardt wagte einen Rückblick auf die vergangenen 125 Jahre. Dabei zählte sie die zahlreichen Errungen-

Themenschwerpunkt der Veranstaltung war die sogenannte vierte industrielle Revolution, »Industrie 4.0«. Gabi Schilling von der IG Metall-Betriebsleitung NRW sprang kurzfristig für die verhinderte Constanze Kurz als Hauptreferentin ein. Schilling verantwortet den Bereich Industriearbeit sowie »Arbeit 2020 in NRW« für die Gewerkschaft zwischen Rhein und Ruhr. Sie ging auf die Herausforderungen durch den industriellen Wandel



schaften auf, die durch gewerkschaftliche Arbeit erreicht wurden – zum Beispiel Tarifverträge, Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, die Betriebsverfassung und das Streikrecht.

Im Anschluss fasste eine Talkrunde, bestehend aus Manuel Bunge (Ortsjugendausschuss), Kerstin Albrecht (junge Betriebsräte), Klaus-Peter Neumaier (Betriebsratsvorsitzender bei Risse & Wilke) sowie Gerd Holt (Senioren-Arbeitskreis Nord) zusammen, warum gewerkschaftliches Engagement wichtig ist.

ein. Dabei kennzeichnete sie auch Risiken und Chancen aus gewerkschaftlicher Sicht. Wie verändern sich Wertschöpfungsketten? Wie weit wird sich Arbeit entgrenzen? Wo werden Betriebsräte bei der Veränderung des Normalarbeitsverhältnisses mitbestimmen können? Allen Befürchtungen zum Trotz müsse die IG Metall Lösungen anbieten, um Arbeit in diesem Prozess zu erhalten und neu zu schaffen. Hier werde vor allem die Weiterqualifizierung ein wichtiger Faktor sein.



Anschließend gesellte sich Gabi Schilling (2. v. r.) zu einer Talkrunde mit Torsten Kasubke (Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Märkischer Kreis), Ralf Hahn (Betriebsratsvorsitzender Otto Fuchs), Ulrich Kunz



(Betriebsratsvorsitzender Kirchhoff Witte) und Kai-Uwe Glörfeld (Betriebsratsvorsitzender Busch-Jaeger Elektro). Die Runde diskutierte über die Auswirkungen der Arbeitswelt auf betrieblicher Ebene. Während manche Betriebe bereits voll vernetzt seien, gebe es zum Beispiel im Bereich der klassischen Schmiedebetriebe aufgrund ihrer Eigenart größere Hürden zu überwinden, um die Vision »Industrie 4.0« umzusetzen. Den Abend rundete Robert Griess ab, der bissiges Kabarett darbot.

Uli Mannack Ehrenvorsitzender der IG Metall-Senioren AK-Lenneschiene



Uli Mannack dankte Hikmet Agircanoglu für seine Arbeit.

Sprecher Uli Mannack leitete die Sitzung des Senioren-Arbeitskreises im Büro der IG Metall in Lüdenscheld. Begrüßen konnte er besonders die Erste Bevollmächtigte Gudrun Gerhardt und den Zweiten Bevollmächtigten Torsten Kasubke sowie Gewerkschaftssekretär Stefan Thalheim.

Kollege Hikmet Agircanoglu (links) aus Werdohl gab bekannt, dass er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr im Arbeitskreis (AK) mitarbeiten kann. Uli Mannack bedankte sich für seine langjährige Mit-

arbeit im AK und überreicht ihm ein Abschiedsgeschenk.

Auf Anregung der Ersten Bevollmächtigten Gudrun Gerhardt wurde der Kollege Uli Mannack einstimmig zum Ehrenvorsitzenden des AK Senioren-Lenneschiene gewählt.

Kollege Wolfgang Becker sagte Dank an Uli Mannack und machte deutlich, dass er über 20 Jahre den AK geleitet hat



Neuer AK-Vorsitzender: Jürgen Adamsky

und sich immer auf seine Kolleginnen und Kollegen verlassen konnte. Uli kann sich jetzt zurücklehnen, der AK wird seine Arbeit fortführen.

Uli Mannack schlug der Versammlung als neuen AK-Vorsitzenden Jürgen Adamsky aus Herscheid vor, der mit großer Mehrheit gewählt wurde.

Jürgen Adamsky bedankte sich für das ihm entgegen gebrachte Vertrauen.



TERMINE

Senioren Ausschuss

15. November, 14 bis 16 Uhr,
Tagung der Senioren im Gewerkschaftshaus Siegburg

Ortsvorstand

22. November, 9.30 bis 14.30 Uhr,
Tagung im Konferenzraum,
Gewerkschaftshaus Siegburg

Ortsjugendausschuss

23. November, 17 bis 19 Uhr,
Tagung im DGB-Haus Bonn,
Endenicher Str. 127, Bonn

Delegiertenversammlung

30. November, 17 bis 19 Uhr,
Tagung im EuroPark Hotel, Hennef

Rentenberatung

7. November, 14 bis 16 Uhr,
Beratung durch den Versicherten-
ältesten im Konferenzraum,
Gewerkschaftshaus Siegburg

Rentenberatung

21. November, 14 bis 16 Uhr,
Beratung durch den Versicherten-
ältesten im Konferenzraum, Gewerkschaftshaus Siegburg

**Wir bitten, hierzu telefonisch
einen Termin zu vereinbaren.**

Öffnungszeiten Geschäftsstelle

Am 8. November ist die Geschäfts-
stelle der IG Metall Bonn-Rhein-Sieg
wegen einer internen Tagung ge-
schlossen.

Termine für 2017

Bitte schon mal vormerken:

Arbeitskreis Betriebsräte

16. Februar 2017

11. Mai 2017

31. August 2017

23. November 2017

jeweils von 9 bis 14 Uhr

im Gewerkschaftshaus Siegburg

Zu Besuch beim Europäischen Gerichtshof

Betriebsräte informierten sich, wie sich Europa auf die Arbeit der Interessenvertretung auswirkt.

Was hat Europa und seine Rechtsprechung mit der alltäglichen Arbeit der Betriebsräte zu tun? Diese Frage stellen sich sehr oft Betriebsräte, wenn es um Richtlinien und Verordnungen geht, die in Brüssel erlassen werden.

Überraschende Antworten erhielten die Besucher unseres Dreitaagesseminars zum Thema »Auswirkungen des EU-Rechts und der EuGH-Rechtsprechung auf die Arbeit von Betriebsräten«.

Ob Kündigungsfristen, Verfall von Urlaub, Arbeitszeiten, Befristungen, Leiharbeit, Sozialpläne, Diskriminierungen, Tarifverträge, Betriebsübergänge – viele Brüsseler Regelungen sind mittlerweile Grundlage unseres Arbeitsrechts geworden. Über 80 Gesetze, die Einfluss auf die Rechte von Beschäftigten und Betriebsräte haben, wurden mittlerweile auf Grund von Richtlinien, Verordnungen und Urteilen in Deutschland angepasst.

Den teilnehmenden Betriebsräten wurde sehr schnell deutlich, dass



Betriebsräte besuchten den Europäischen Gerichtshof in Luxemburg.

Europa immer mehr Einfluss nimmt auf die Arbeit von aktiven Interessenvertretungen.

Höhepunkt des Seminars war zweifelsohne der Besuch des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) in Luxemburg.

Dort konnten die Betriebsräte an einer Sitzung des Europäischen

Gerichts teilnehmen. Und sie hatten Glück, denn auf dieser öffentlichen Sitzung wurden die Zuschüsse des Landes Deutschland an BMW verhandelt, die BMW für den Aufbau des Werks in Leipzig erhalten sollte. Statt 49 Millionen Euro hat die EU-Kommission 17 Millionen Euro bewilligt.

Unser Partner – das DGB-Bildungswerk NRW

Das DGB-Bildungswerk NRW e. V. wurde 1989 von den DGB-Gewerkschaften in Nordrhein-Westfalen als Bildungsträger gegründet. Veranstaltungen umfassen Seminare für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nach dem Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz (AWbG), Seminare für betriebliche Interessenvertretungen, aber auch Tagungen wie zum Beispiel Kongresse gegen Rassismus

und Intoleranz. Innerhalb der seit 1998 bestehenden Kooperation zwischen der IG Metall Bonn-Rhein-Sieg und dem DGB-Bildungswerk NRW werden Seminare für Betriebsräte, Schwerbehinderten-, Jugend- und Auszubildendenvertreter sowie Wahlvorstände angeboten. 2016 (Stand Oktober) haben 16 Seminare mit insgesamt 152 Teilnehmenden stattgefunden.



Bildungsurlaub in NRW

Jeder Beschäftigte in NRW hat Anspruch auf Bildungsurlaub. Bildungsurlaub ist das Recht auf fünf Tage Freistellung von der Arbeit für politische – das heißt auch gewerkschaftliche – Bildung oder berufliche Bildung – und zwar bei fortlaufendem Lohn oder Gehalt. Der Arbeitgeber zahlt also weiter. Der Besuch von gewerkschaftlichen Seminaren ist für IG Metall-Mitglieder kostenfrei. Deshalb nutze Deine Rechte, nimm Bildungsurlaub. Informationen erhältst Du bei uns oder bei Deinem Betriebsrat.

Senioren bei Miele

40 Seniorinnen und Senioren der IG Metall Siegen besichtigten die Firma Miele in Gütersloh. Im Miele-Museum stand die Entwicklung der Waschmaschine und des Staubsaugers im Mittelpunkt.

In der Waschmaschinen-Produktion erhielten die Metal-lerinnen und Metall-er Einblicke in Ressourcen schonende Pro-duktionsmethoden und lernten Produkte kennen, die erstaun-lich wenig Strom, Wasser und Waschmittel benötigen. Mit viel-fältigen Eindrücken kehrten die Ausflügler ins Siegerland zurück.



►TERMINE

Stahlaktionstag

9. November: gemeinsame Fahrt nach Brüssel; nähere Infos gibt es bei Ulrike Leicht, IG Metall Siegen.

Betriebsrätetag

10. November, 8.15 bis 13 Uhr, Siegerlandhalle; Anmeldungen bei der IG Metall Siegen sind erforderlich.

Flender-Beschäftigte atmen auf

Zwei Unternehmerfamilien übernehmen das Röhrenwerk und stimmen dem Sanierungstarifvertrag zu.

An der Eiserfelder Straße werden weiterhin Rohre gefertigt. Das Insolvenzverfahren gehört der Vergangenheit an. Die Belegschaft blickt wieder optimistischer in die Zukunft. Zwei Siegerländer Unternehmerfamilien haben Flender Rohr gekauft. Das 1910 gegründete Familienunternehmen ist gerettet – und damit 142 Arbeitsplätze in Siegen.

Arbeitsplätze gesichert »Wir sind erleichtert, dass die Unternehmerfamilien eingestiegen sind und nicht ein Finanzinvestor zum Zuge kam«, sagt Andree Jorgella, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Siegen. Die Gewerkschaft hat mit der Flender-Verhandlungskommission und dem Käufer einen Sanierungstarifvertrag ausgehandelt. Der beinhaltet unter anderem eine fünfjährige Arbeitsplatzgarantie.

»Es hat sich für die Belegschaft ausgezahlt, dass die IG Metall im Betrieb wieder gestärkt ist«, so Jorgella. Ralf Weyrich vom Betriebsrat betont: »Wir haben mit Hilfe der Kolleginnen und Kollegen ein gutes Ergebnis erzielt. Sie haben auf Urlaubs- und Weihnachtsgeld verzichtet und die verzögerte tarifliche Lohnsteige-



Foto: Julia Montanus

Die Verhandlungskommission und Andree Jorgella (2. v. r.) haben erfolgreich verhandelt.

rung hingenommen.« Weyrich ist erleichtert: »Nach 18 schweren Monaten ist wieder Ruhe in die Belegschaft eingekehrt.«

Kunden treu geblieben Die kann sich nun wieder auf ihre Arbeit konzentrieren. Zu tun gibt es genug, denn, so sagt Weyrich, »viele Kunden haben uns in der Insolvenz die Treue gehalten.« Dies ist ein wesentlicher Aspekt für das Unternehmen, um bald wieder schwarze Zahlen schreiben zu können auf den Märkten, die der Siegener Mittelständler bedient.

Flender beliefert unter anderem die Möbel- und die Fahrzeugindustrie und fertigt Gas- und Wasserrohre.

Innovationskraft behalten Eine Stellschraube, an der Flender drehen kann, ist die Innovationskraft, die eng mit der Qualifizierung der Belegschaft zusammenhängt. »Wir entwickeln qualitativ hochwertige Produkte. Das geht nur mit den entsprechenden Mitarbeitern«, so der Betriebsrat. 36 mussten gehen. Das ist bitter. Aber darüber hinaus habe es kaum Fluktuation gegeben.

Bei der Berufsschultour stand der Einsatz für gute Arbeit auf dem Stundenplan

Gewerkschaften haben sich schon immer dafür eingesetzt, dass die Rahmenbedingungen des Arbeitslebens nicht nur tarifvertraglich, sondern auch gesetzlich geregelt werden. Die Gewerkschaftsjugend fordert für alle Auszubildenden Chancengleichheit, Rechtssicherheit und eine hohe Ausbildungsqualität – und aus diesem Grund auch die Novellierung des Berufsbildungsgesetzes.

Genau die stand für rund 150 Auszubildende auf dem Stundenplan, als die IG Metall Siegen in Kooperation mit der hiesigen DGB-Ju-

gend mit ihrer Berufsschultour am Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung in Siegen Station machte.

Der Bundestagsabgeordnete Willi Brase (SPD), Experte auf diesem Gebiet, erläuterte den Schülerinnen und Schülern das Berufsbildungsgesetz und unterstrich die Forderungen der SPD nach mehr Durchlässigkeit und einer höheren Ausbildungsqualität.



Foto: IG Metall Siegen

Willi Brase erläuterte das Berufsbildungsgesetz.

Im Austausch mit den Auszubildenden wurde deutlich: Auch in Siegen wünschen sich die angehenden Fachkräfte die Übernahme nach der Ausbildung und gesetzliche Rege-

lungen zur Ausbildungsgarantie. Dies passt mit den Forderungen der IG Metall Jugend zusammen. Gewerkschaftssekretärin Jasmin Delfino von der IG Metall Siegen betonte: »Es ist notwendig, existenzsichernde Ausbildungsvergütungen sowie Lehr- und Lernmittelfreiheit sicherzustellen. Ausbildung darf nicht an finanziellen Hürden scheitern.«

Willi Brase versprach den Auszubildenden, ihre Themen in Berlin zur Sprache zu bringen. Er riet: »Organisiert Euch – ein Streichholz kann jeder durchbrechen, aber versuchen Sie das mal mit 100 Streichhölzern.«

Die Jugend braucht eine faire und sichere Zukunft ...

... und die Unternehmen brauchen die Jugend. Auf der letzten Delegiertenversammlung der IG Metall Wuppertal ging es vor allem um Zukunftsperspektiven für junge Menschen in Wuppertal.



Die Delegierten auf der Versammlung

Die Ausbildungsplätze in Wuppertal werden weniger. Zeitgleich steigt das Alter der Beschäftigten in den Betrieben. »Derzeit sind uns 153 Ausbildungsplätze aus den Betrieben der IG Metall-Branchen gemeldet. Ihnen stehen aktuell 15 739 Beschäftigte mit relativ hohem Durchschnittsalter gegenüber«, berichtete Daniel Salewski,

Gewerkschaftssekretär der IG Metall Wuppertal den Delegierten auf der Versammlung. Ganz klar ein Problem, dem entgegengetreten werden muss. Deshalb stand das Thema Jugend ganz oben auf der Tagesordnung.

Gute Informationen Es wurden Referenten eingeladen, die für reichlich Impulse bei den Delegierten sorgten: Christiane Grünewald, Niederlassungsleiterin von START NRW Wuppertal, berichtete von deren Konzept »Partnerschaftliche Ausbildung«. Dabei handelt es sich um eine Ausbildungskooperation zwischen START und einem Betrieb, der entweder zum ersten Mal oder über seinen Ausbildungsbedarf hinaus ausbildet. Die Ausbildungskosten tragen die Kooperationspartner je zur

Hälfte. »Das Ziel ist, für die Betriebe Ausbildungshemmnisse abzubauen und gleichzeitig den Nachwuchs, also die Jugend zu fördern«, berichtete Grünewald.

Chancen für alle Auch Marianne Kuhlmann, der Leiterin der »Schule am Nordpark« ging es bei ihrem Vortrag um die Förderung junger Menschen. Sie ist Mitbegründerin des Netzwerks »Anschub Wuppertal – Arbeitsförderung für Menschen mit Behinderung«. Sie stellte den Delegierten die Arbeit des Netzwerks vor. »Wir engagieren uns für die Schaffung von Berufsperspektiven für Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf außerhalb von Behindertenwerkstätten«, erklärte Kuhlmann und stieß bei den Zuhörern auf offene Ohren, wie auch Felix Rudewig von der IG Metall Jugend.

IG Metall Jugend bewegt Er berichtete von der Arbeit des Ortsjugendausschusses (OJA) und von dessen Aktionen, seinen Aktivitäten als Referenten auf Jugendseminaren und seiner Unterstützung bei der Berufsschularbeit der IG Metall. Abschließend klärte Michael Schmitzer vom Ressort »Junge IG Metall« vom Vorstand in Frankfurt am Main die Anwesenden über den aktuellen Stand des Berufsbildungsgesetzes auf und welche arbeitnehmerfeindlichen

Neuerungen die Politik plant. Er zählte von der Kampagne »modern.bilden.« der IG Metall Jugend, in deren Rahmen sich die jungen Aktiven im gesamten Bundesgebiet engagieren wie auch die September-Ausgabe der metallzeitung berichtete. Abschließend diskutierten die Delegierten über die beruflichen Zukunftsperspektiven von jungen Menschen. »Die Jugend ist und bleibt ein Schwerpunktthema in der IG Metall. Auf dieser Veranstaltung wurde nochmal deutlich, wie wichtig allen Anwesenden die Jugendarbeit ist«, kommentierte Salewski die Delegiertenversammlung.



Felix Rudewig von der IG Metall Jugend



»TERMINE

Für Mitglieder

22. November
Rentenberatung – Beratungsangebot rund um das Thema Rente, nur mit Termin: 0202 28 24-0

Jubilarehrung

Nicht nur die IG Metall hat in diesem Jahr Jubiläum: Wir feiern wieder unsere Jubilare!

Am 25. November um 15 Uhr im Haus Ennepetal – alle diesjährigen Jubilare wurden natürlich schriftlich von uns eingeladen. Wir freuen uns auf Euch!

Weitere Termine im November findest Du auf unserer Homepage unter Termine:

» igmetall-wuppertal.de

Gemeinsam gemeistert: Ostermann erfolgreich saniert

Die Belegschaft des Wuppertaler Getriebebauers kann wieder aufatmen.

Noch im Frühjahr 2016 stand das Unternehmen auf der Kippe und musste Insolvenz anmelden. In weniger als sechs Monaten konnte ein Sanierungsplan entwickelt werden, der den Getriebebauer wieder wettbewerbsfähig aufstellt. Dies funktio-

nierte vor allem durch die gute Zusammenarbeit von allen Beteiligten innerhalb des Sanierungsprozesses: Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite suchten den gemeinsamen Dialog und zogen an einem Strang. »Es ist uns gelungen, einen Sanierungstarifvertrag abzuschließen, der in dieser zeitlich begrenzten Situation dem

Unternehmen die Möglichkeit gegeben hat, wieder in die richtige Bahn zu kommen. Wir freuen uns für die Kolleginnen und Kollegen«, sagte Daniel Salewski, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Wuppertal. »Am Ende des Sanierungsplans steht die Rückkehr zum Flächentarifvertrag für die verbleibenden Mitarbeiter.«